



Das Bild zeigt den 1766 entstandenen Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, der nach dem verheerenden Brand im September 2004 mit großem Aufwand wunderbar restauriert wurde. Das Feuer vernichtete 50'000 Bücher; 62'000 wurden schwer beschädigt. Nach der Brandkatastrophe waren 118'000 geschädigte Bände zu behandeln, darunter auch 4'200 Helvetica, Bücher Schweizer Herkunft. Die gesamte Buchrestaurierung, die bis zum Jahr 2015 abgeschlossen werden soll, wird rund 20 Mio. Euro kosten. Davon stehen

von deutscher Seite rund 14 Mio. zur Verfügung. 2'200 Helvetica, durch Feuer, Wasser und Hitze stark beschädigt, wurden für das Helvetica Projekt aus gesucht. Darunter befinden sich Bände aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, Werke von Bodmer, Gessner, Zwingli, Calvin, Erasmus und Paracelsus. Die Bücher sind wertvolle, kunsthistorisch bedeutende und unersetzliche Werke, die teilweise Handeinträge von Schiller, Goethe, Wieland und vielen anderen Geistesgrößen sowie weitere Hinweise zu Herkunft und Übereignung enthalten.

Ein erfolgreiches Kulturprojekt dank Schweizer Engagement

Schweizer Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen haben bisher rund 2 Mio. CHF gespendet, um die für die Forschung, Literaturwissenschaft und Kulturgeschichte wichtige Restaurierung der brandgeschädigten Helvetica-Bände aus der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu finanzieren. Die damit beauftragten drei Schweizer Restaurierungsunternehmen werden bis Ende 2011 insgesamt

- 270 Konservierungseinbände,
- 725 Einbandrestaurierungen und
- 270 Aschebücher hergestellt bzw. restauriert haben.

Das 2008 begonnene deutschschweizerische Kulturprojekt hat damit den größten Teil des Weges geschafft. Insgesamt umfasst das Projekt die Heilung von 2'200 Buchpatienten: Die Restaurierungen von Papier-, Pergament- und Ledereinbänden (850 Objekte) und von so genannten Aschebüchern (675) mit der Herstellung der dazu notwendigen Konservierungseinbände.

Aschebücher sind jene Bände, die vom Feuer angefressen wurden, wobei die Einbände meist vollkommen zerstört wurden und nur der wesentliche und wichtige Kern des Buchblocks verschont blieb. Diese Aschebücher werden in einem neuen Atelier in Ittigen bei Bern mit einer in der Schweiz einzigartigen Methode und Technik bearbeitet. Für Gönner und Freunde des Projekts organisieren wir Führungen in diesem Atelier.

Spenden für die letzten beiden Projektjahre 2012/2013 gesucht

Um die große Restaurierungsaufgabe erfolgreich abschließen zu können, müssen noch Spenden von insgesamt rund 900'000 CHF eingeworben werden. Der Restaurierungsplan sieht für 2012 und 2013 Ausgaben von rund 450.000 CHF jährlich vor. Bis 2015 sollen, wie mit der Bibliothek in Weimar vereinbart, alle Restaurierungsarbeiten abgeschlossen sein.

Neuer Botschafter und Schirmherr

Neuer Schirmherr unseres Projekts in Nachfolge von Botschafter Dr. Axel Berg ist der deutsche Botschafter in Bern Peter Gottwald, der sein Amt in diesem Sommer neu angetreten hat. Wir danken Axel Berg auch an dieser Stelle für sein großes, keineswegs selbstverständliches Engagement zur Unterstützung unseres Projekts.

Kein Tell ohne Schiller: Kein Rütli-Schwur ohne die Helvetica in Weimar

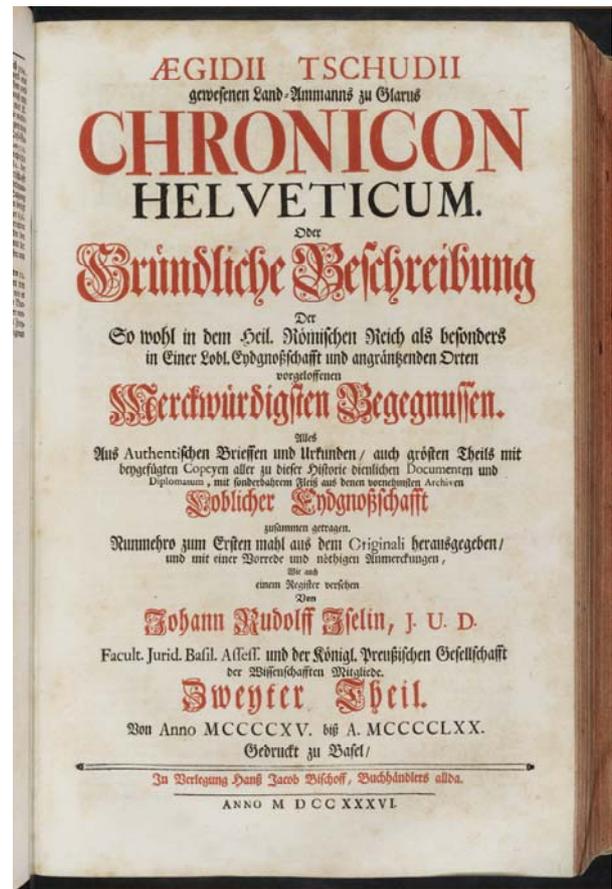
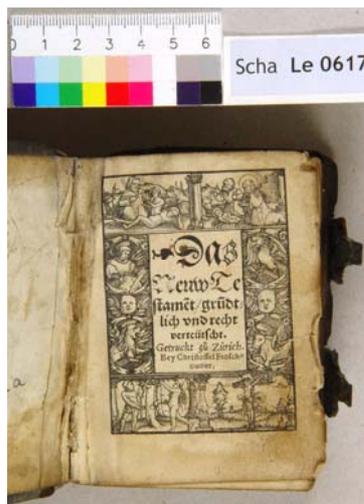
Das nebenstehende Bild zeigt das nach dem Brand in Weimar restaurierte „Chronicon Helveticum“ von Aegidius Tschudi (1505 – 1572). Friedrich von Schiller lieh sich dieses Buch – neben anderen Helvetica – in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek aus, studierte diese Chronik und hinterließ Handeinträge, als er an seinem Drama „Wilhelm Tell“ arbeitete.

Tschudi entstammte einer alten Glarner Landammannsfamilie und wuchs in den bewegten Zeiten der Reformation auf. Er besuchte die in Glarus von Ulrich Zwingli etablierte Lateinschule. Tschudi verstand es, seine späteren jeweiligen Ämter mit der Einblicknahme in alte Urkunden und Dokumente vor Ort zu verbinden und Erkenntnisse zur Gelehrtenarbeit zu nutzen.

Grundbesitz, Solddienste für die Franzosen und Pensionen gestatteten ihm einen Lebensstil ohne materielle Sorgen. Seine letzten sieben Lebensjahre verbrachte er auch als „Herodot der Schweiz“ bezeichnete Tschudi im heimatlichen Glarus: Dort brachte er neben der „Gallia comata“ sein Hauptwerk das „Chronicon Helveticum“ zu Papier. Die zwischen 1534-1536 entstandene «Schweizer Chronik», welche die Landesgeschichte von 1001 bis zum Jahre 1470 behandelt, existiert in einer vorhandenen Urschrift zur Geschichtsperiode von 1200 bis 1470 und der späteren Reinschrift zur Zeit nach dem Jahr 1000. Zu Tschudis Tod war bei dieser Schlussfassung das Jahr 1370 erreicht. Dank dem „Chronicon Helveticum“ (zwei Bände, erst 1734-1736 von Johann Rudolf Iselin in Basel herausgegeben) gewann die Sage von Wilhelm Tell weite Verbreitung.

Gottfried Keller-Gesellschaft spendet für Restaurierung

Mit einem Beitrag von 5'000 CHF unterstützt die in Zürich ansässige Gottfried Keller-Gesellschaft unser Projekt. Mit diesem Beitrag finanziert sie die vollständige Bearbeitung eines bei Froschauer in Zürich ca. 1560 erschienenen Neuen Testaments mit wertvollen Handeinträgen.



Besichtigung der Restaurierungsateliers

Unsere Sponsoren und Gönner laden wir herzlich zu einer Besichtigung der aktuellen Restaurierungsarbeiten ein. In Bern bietet Michael Rothe Besichtigungen für das Atelier in der Ostermündingenstrasse und das Atelier für die Bearbeitung der Aschebücher in Ittigen an. Weitere Möglichkeiten zur Besichtigung bieten das Atelier Strebel in Hunzenschwil und das Atelier von Maja Stein in Zürich. Interessenten melden sich bitte per E-Mail unter prohelvetica@doelle.ch



Geplante Wanderausstellung in der Schweiz – ein Angebot

In Kooperation mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek plant unser Verein eine attraktive Wanderausstellung an zwei/drei Schweizer Standorten. Die geplante Ausstellung soll folgende Themen über Video, Diaschau, Bildern, Vitrinen und Broschüren darstellen:

1.
 - Das Restaurierungsprojekt und -management: Wertvolle Helvetica-Bände vor und nach der Restaurierung – teilweise mit Marginalien und Handeinträgen von Geistesgrößen der Klassik
 - „Das geistige Rütli liegt in Weimar“ – Was verbindet die Schweiz mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek?
 - Brand und Rettung: Die Nacht des Bibliotheksbrandes im September 2004 und Rettungsaktionen
 - die Vorstellung des Restaurierungsprojekts
 - die Restaurierungsarbeiten an den Einbandschäden und Aschebüchern in drei Schweizer Ateliers.



2. Übernahme der bis Mitte März 2012 in der Weimarer Bibliothek laufenden Ausstellung „Reise in die Bücherwelt“. Die Ausstellung zeigt die 50 „bemerkenswertesten“ Bücher der Bibliothek mit ihren rund 1 Mio. Büchern aus sieben Jahrhunderten. 50 Werke, deren Bedeutung über die Schönheit ihrer Gestaltung hinausgeht.

<http://www.klassik-stiftung.de/index.php?id=712>

Das Rahmenprogramm soll Veranstaltungen, Fachvorträge und Führungen von und für Sponsoren / Gönner umfassen.

Bei Fragen und Interesse: prohelvetica@doelle.ch



Die Menschen hinter dem Projekt Pro Helvetica in Weimar, von links nach rechts: Vereinspräsident Dr. Rainer Diederichs, Martin Strebel, Atelier Strebel AG, Maja Stein, Papier- und Buchrestaurierungen, Hans-H. Dölle, Geschäftsführer des Vereins, und Michael Rothe, Atelier Rothe AG.

Eine Reise nach Weimar in Planung: Interessenten bitte melden!

Zwei Fahrten nach Weimar mit einem umfassenden Besichtigungs-, Gesprächs- und Kulturprogramm fanden bisher großes Interesse. Wir organisierten diese Reisen in Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung Weimar und der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Für das Frühjahr 2012 (März/April) wollen wir wieder eine Reise nach Weimar organisieren: Abfahrt mit dem Zug am Donnerstag von Basel und Rückkehr am Sonntagabend. Wer Interesse hat, möge sich bitte per E-Mail an uns wenden. prohelvetica@doelle.ch

Pro Russica und Res Gallicae

Nach dem Schweizer Vorbild wurden zwei weitere Restaurierungsprojekte gestartet: Pro Russica in Weimar für 600 schwer beschädigte Bücher russischer Provenienz und Res Gallicae für rund 2'500 Bücher französischer Herkunft. Die Russica werden in den drei Schweizer Ateliers restauriert, die auch die Helvetica „heilen“. Die Gallica-Bände werden durch Experten in Frankreich restauriert. Für dieses Projekt wurde ein gemeinnütziger Verein in Paris gegründet.

Unsere Schirmherren sind:

Didier Burkhalter
Bundesrat

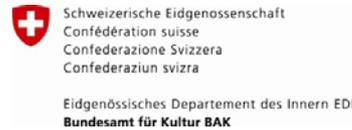
Dr. Tim Guldimann
Schweizerischer Botschafter in Berlin

Peter Gottwald
Deutscher Botschafter in Bern

Restaurierungsaufwand in aktuellen Zahlen

Einband-Restaurierung.....Mio. CHF 1,230
Aschebuch-Restaurierung.....Mio. CHF 1,375
Konservierungsbände.....Mio. CHF 0,240
Total.....Mio. CHF 2,845

Stellvertretend für unseren herzlichen Dank an alle Gönner freuen wir uns über die großzügige Unterstützung dieser Spender:



Sophie und Karl
Binding Stiftung

ERNST GÖHNER STIFTUNG

AVINA STIFTUNG

Artephila Stiftung



Thomas J.C. und Angelika Matzen Stiftung



Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung



UBS Kulturstiftung



girsberger
seating

Pro Helvetica in Weimar

Verein zur Förderung der Restaurierung brandgeschädigter
Kulturgüter Schweizer Herkunft in der Herzogin Anna Amalia
Bibliothek in Weimar

p. A. Hans Dölle, Münsterhof 18, 8001 Zürich
+41 (0) 44 210 05 11

www.doelle-kultur.ch – prohelvetica@doelle.ch